



Auszug aus dem substanziellen Protokoll

3. Ratssitzung vom 18. Mai 2022

101. 2021/267

Motion der SP-, FDP- und Grüne-Fraktion vom 16.06.2021:

Verordnung über die Betreuungsangebote der Volksschule unter Berücksichtigung der Blockzeiten der Tagesschule am Nachmittag, einer bedarfsgerechten Abendbetreuung und tragbaren Tarifen

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt der Vorsteher des Schul- und Sportdepartements namens des Stadtrats die Entgegennahme der Motion ab, ist jedoch bereit, sie als Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Dr. Balz Bürgisser (Grüne) begründet die Motion (vergleiche Beschluss-Nr. 4082/2021): Am 16. Juni 2021 hat der Gemeinderat der Teilrevision über die Verordnung über die familienergänzende Kinderbetreuung (VOKB) zugestimmt. Die SP, die FDP und die Grünen haben der Revision damals mit einem gewissen Unbehagen zugestimmt. Wir hätten gerne einige Dinge an der Vorlage geändert, was nicht möglich war, weil der Gemeinderat diese Verordnung lediglich genehmigen oder zurückweisen konnte. Mit der neuen Gemeindeordnung kann der Gemeinderat einzelne Bestimmungen in Verordnungen ändern. Das wollen wir mit dieser Motion bewirken, weil wir bei der schulischen Betreuung dringenden Handlungsbedarf sehen. Das betrifft insbesondere die Betreuungsmodule am Nachmittag, die momentan asymmetrisch festgelegt sind. Die Zeiten sollen den Blockzeiten angepasst werden, die der Gemeinderat neulich festgelegt hat: Von morgens 8 Uhr bis abends 16 Uhr. Die beiden Nachmittags-Module der Betreuung sollten also von 14 Uhr bis 16 Uhr respektive von 16 Uhr bis 18 Uhr dauern. In seiner Stellungnahme zu unserem Anliegen argumentierte der Stadtrat, dass es schwierig sei, die Regel- und Tagesschulen anzugleichen. Deswegen plädieren wir dafür, dass der Wechsel von Modul eins zu Modul zwei an den Tagesschulen um 16 Uhr stattfindet und in Regelschulen um 15.30 Uhr. Eine solche differenzierte Lösung ist für alle Beteiligten von Vorteil. Handlungsbedarf sehen wir ausserdem in punkto bedarfsgerechter Abendbetreuung. Wo Bedarf besteht, sollen Abendbetreuungsangebote bereitgestellt werden. Zudem sehen wir Handlungsbedarf in Sachen Tarife für die schulische Betreuung. Diese sollen für alle Eltern, aber insbesondere für Familien des Mittelstands, tragbar sein. Das heisst, dass die Maximaltarife deutlich gesenkt werden sollen. Die Minimaltarife dürfen nicht erhöht werden. Als Leittarif soll der vom Gemeinderat kürzlich festgelegte gelten. Dieser ist einkommensabhängig und deutlich tiefer als bisher. Die Qualität der Betreuung soll trotzdem gewährleistet bleiben, indem qualifiziertes Personal eingestellt wird. Es soll eine baldmögliche Umsetzung erfolgen. Es gibt keinen Grund, dieses Anliegen erst im Schuljahr 2027/28 umzusetzen, wie vom Stadtrat vorgeschlagen.



Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Schul- und Sportdepartements Stellung.

STR Filippo Leutenegger: *Der Stadtrat ist bereit, diese Motion als Postulat entgegenzunehmen. Bei vielen Themen ist die genaue Zielrichtung noch nicht bekannt, auch wenn die Anliegen absolut nachvollziehbar sind. Vor allem die Tarife wurden bereits gesenkt, diese Senkung hängt aber auch mit den Modulzeiten zusammen. Diese Schritte prüfen wir bereits. Es ist aber noch zu früh, um Entscheidungen zu treffen – insbesondere, da die Abstimmung über die Tagesschulen noch aussteht. Ich würde empfehlen, das Anliegen in ein Postulat umzuwandeln. Die Zeiten für die Betreuungsmodule müssen noch genau bestimmt werden, weil es sich um interdependente Prozesse handelt. Je nachdem, wie die Tarife festgelegt werden, hat auch dies einen Einfluss auf die Regelschulen. Die Angebote zur Abendbetreuung müssen wir prüfen, auch wenn wir uns wohl einig sind, dass es nicht sein kann, dass das Schulpersonal Abendbetreuung leisten muss, während die Eltern im Ausgang sind. Wo es wirklich Bedarf gibt, muss geprüft werden. Das dürfte eine schwierige Angelegenheit werden. Ich habe früher selbst gesehen, dass Kinderhorte lange Öffnungszeiten hatten, die nicht gebraucht wurden – und wenn, dann für Freizeit der Eltern. Wir nehmen die Anliegen gerne auf, aber lediglich als Postulat und nicht als Motion, da wir den Ausgang der Volksabstimmung nicht kennen.*

Weitere Wortmeldungen:

Sabine Koch (FDP): *Die FDP hatte Gründe, um diese Motion einzureichen. Wir möchten eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf, die Gleichbehandlung aller Familienmodelle und bezahlbare Tarife. Die bessere Vereinbarkeit soll erreicht werden, indem durch eine bedarfsgerechte Abendbetreuung auch jene Arbeitnehmenden profitieren, die ihre Kinder nicht schon um 18 Uhr abholen können. Wichtig ist dabei die Bedarfsgerechtigkeit, weil die Bedürfnisse unterschiedlich sind. Es muss nicht jeder Hort lange geöffnet haben. Die Gleichbehandlung aller Familienmodelle soll mit bezahlbaren Einzeltagbuchungen erreicht werden. Dadurch soll externe Betreuung auch für jene erschwinglich werden, die sich die Kinderbetreuung aufteilen, weswegen beide Elternteile Teilzeit arbeiten. Durch diesen Schritt werden auch die Regelschulen nicht mehr so stark gegenüber den Tagesschulen benachteiligt. STR Filippo Leutenegger hat erwähnt, dass der Zeitpunkt dieser Motion nicht ideal ist, weil eine Volksabstimmung aussteht. Trotzdem ist uns dieses Anliegen wichtig, weshalb wir an der Motion festhalten werden.*

Christine Huber (GLP): *Diese Motion lehnen wir ab, wir vertreten die Meinung des Stadtrats. Es ist zielführender, diese Motion in ein Postulat umzuwandeln. Die GLP findet, dass ein Neuerlass der VOKB mit sehr grossem Aufwand verbunden wäre. Der Neuerlass wäre innerhalb der Umsetzungsfristen einer Motion gar nicht realisierbar. Der entsprechende Anpassungsbedarf wird sich bei der laufenden Weiterentwicklung der Tagesschulen erst zeigen. Anpassungen der VOKB sollen gezielt und schrittweise erfolgen, deshalb wäre ein Postulat sinnvoller.*

Stefan Urech (SVP): *Ich bin nicht der Meinung, dass die Kompetenz vom Stadtrat zum Gemeinderat verschoben werden soll. Diesweil die Vorlage bei der letzten Debatte zur Tagesschule durch Links-Grün enorm verteuert wurde. Ich verstehe nicht, wie die FDP*



3 / 3

dieses Vorhaben unterstützen kann. Am Ende des Tages wird die Vorlage einfach immer teurer. Deshalb, und weil die Motion zum falschen Zeitpunkt kommt, lehnen wir sie ab.

Walter Angst (AL): *Die AL treiben dieselben Fragen um wie Stefan Urech (SVP). Wir sind hocheifrig, dass es eine Koalition mit der FDP gibt, die eine Abendbetreuung fordert. Dasselbe hat die AL bereits vor vier Jahren gefordert, um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu fördern. Dieser Ausbau ist notwendig. Wir sind mit der FDP einig, dass die Kosten für Betreuungsangebote gesenkt werden sollten. Gleichzeitig erstaunt mich das Bündnis der FDP mit den Grünen und der SP, da die FDP die «Tagesschulverordnung» bekämpft. Das ist irritierend, weil die «Tagesschulverordnung» neben der Belastung des Mittelstands auch die Qualität des Personals beinhaltet. Wir unterstützen STR Filippo Leutenegger in seiner Argumentation, dass die Motion verfrüht ist. Als Postulat würden wir das Anliegen unterstützen.*

Dr. Balz Bürgisser (Grüne) *ist nicht einverstanden, die Motion in ein Postulat umzuwandeln: Wir halten an der Motion fest, weil sie der Bildungsgerechtigkeit und der Vereinbarkeit von Familie und Beruf dient.*

Die Motion wird mit 71 gegen 44 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) dem Stadtrat überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat